

Für Oberbarmer TB und Elberfelder Tennisclub sind Neuanschaffungen nur durch Zuschüsse möglich

# Balanceakt für den Schwebeba

Von Günter Hiege

Krumm und schief war der Schwebebalken geworden, auf dem als Jugendliche schon Birgit Neumann geturnt hatte. Heute ist die inzwischen 50-jährige Oberturnwartin beim Oberbarmer TB und froh, dass sie ihren Schützlingen jetzt ein neues Gerät bieten kann, auf dem sie ohne „natürliches Gefälle“ ihre Übungen einstudieren können.

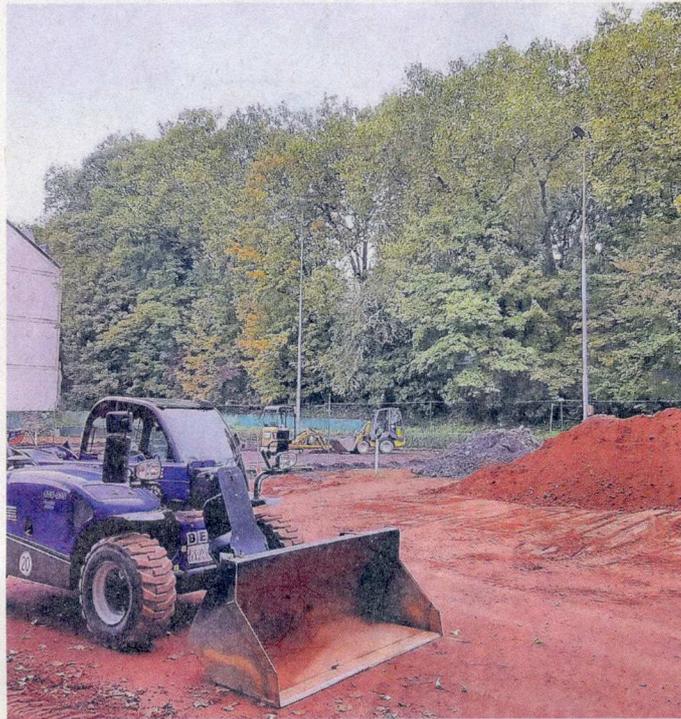
Auch je eine neue Airtrackbahn (eine luftgefederte Anlaufmatte) konnte der Verein jetzt für die städtischen Hallen in der Ziegelstraße und der Meierstraße anschaffen, in denen die Trainings- und Übungsstunden abgehalten werden. Die Stadt stellt nur Geräte, die für den Sportunterricht in Schulen benötigt werden. Für Sonderausstattung, die für den Wettkampfsport unerlässlich ist, haben die Vereine selbst zu sorgen. Der OTB kann es nur dank Zuschüssen, wie jetzt von der Sparkasse.

Demnächst will Birgit Neumann auch noch einen aufblasbaren Fallschutz anschaffen.

## So investieren unsere Sportvereine

„Eine Art Schnitzelgrube“, wie sie sagt, mit der man Stufenbarren oder Schwebebalken absichern kann, wenn darauf etwa Salti oder schwere Sprünge geübt werden.

30 Mädchen hat sie in ihrer Leistungsturnabteilung, 120 Jugendliche gehören insgesamt zu dem rund 320 Mitglieder starken Traditionsverein. Seine Glanzzeiten hatte er in den 1950er Jahren, als es noch eine erfolgreiche Männerturnriege gab. Jetzt boomt nur das Kinder-



So sah es vor fast einem Jahr während der Sanierung auf der Anlage des Elberfelder TC aus. Vier Plätze wurden erneuert.

Foto: ETC

turnen des Breitensportvereins, der in diesem Bereich sogar Wartelisten hat.

Titel und gute Platzierungen holen die Turnerinnen der Wettkampfgruppe regelmäßig bei Wettkämpfen des Turnverbands Wuppertal. Von den Rheinischen Meisterschaften hat man sich wegen der hohen Meldegebühren dagegen verabschiedet, steckt Geld eben lieber in Geräte.

### Schlechte Zeiten, jetzt gute Zeiten beim Elberfelder TC

Auf fünf Medenmannschaften bringt es der Elberfelder Tennisclub, der eine wesentlich jüngere Vergangenheit hat als der OTB von 1888, erst im Jahr 1981 gegründet wurde und 2004 mit dem TC Happich fusionierte. „Die Anlage an der Nüller Straße/Ecke Funckstraße hatten

einige Enthusiasten einst von Blau-Weiss gekauft“, erzählt Karl-Wilhelm Schulte, der seit 32 Jahren Vorsitzender des ETC ist. „Damals wurde ich gefragt, ob ich das mal für ein, zwei Jahre machen könnte. Ich habe ja gesagt, heute kann ich vor so etwas nur warnen“, sagt Schulte, ist trotz allem aber ein wenig stolz daraus, dass er den Verein auch durch schlechte Zeiten führen konnte.

Inzwischen sind sie wieder besser, was auch an einer Sanierung der klubeigenen Anlage liegt, und an Vereinstrainer Andreas Hundegger, der immer wieder neue Leute in den Verein zieht“, wie Schulte hervorhebt. Inzwischen seien das ganze Familien, und viele aus dem näheren Wohnumfeld, was für einen Tennisverein ein Segen sei.

Auf 107 Mitglieder bringt es



Fiona Neumann auf dem neuen Schwebebalken. Halle Ziegelstraße sind neu.

der Klub aktuell. Da wäre es ohne die Förderung durch das Landesprogramm Moderne Sportstätten 2022 nicht möglich gewesen, vier der fünf Plätze von Grund auf zu erneuern und auch eine neue Sprengelanlage zu installieren. Aus ursprünglich kalkulierten 96 000 Euro Kosten, von denen vom Land 50 Prozent bezuschusst wurden, wurden zwar im Endeffekt durch Baukostensteigerungen 118 000 Euro und der Bau verzögerte sich auch, weil gefühlt alle Tennisvereine in NRW dank der Förderung ähnliches planten, doch seit verganginem Jahr ist die Anlage modernisiert.

Nun fehlt allerdings noch ein neuer Warmwasserkessel im Klubheim. Der alte ist durchgerostet und würde wohl nicht mehr lange machen, der neue soll im Winter kommen. Alles

## Serie

Jährl:  
Spark  
100 0  
verei  
an kl  
In 20  
nach  
Sport  
bund  
Zusch  
Klub:  
Vorh  
den F  
den C

Stück fü  
nicht ma  
se wie d  
die Stadt  
helfen.